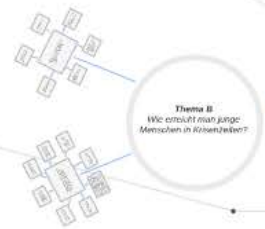
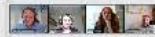


Online-Fachwerkstatt

03. September 2020

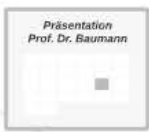


**Digitale Thementisch:
Gesundheitsförderung in
Krisenzeiten - Gefahr
und Gelegenheit?**
mit Johanna Wilmes und
Prof. Dr. Menno
Baumann, Cora Spillner

**Impuls 1
Johanna Wilmes**
Co-Autorin der ZUCo-Studie und
wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für
Sozialbiologie und Erziehungswissenschaften,
Goethe-Universität Frankfurt am Main



**Impuls 2
Prof. Dr.
Menno Baumann**
wissenschaftlicher Begleiter des
Filmes „Systemkrisen“ und
Professor für Interdisziplinäre,
Fiedler Fachhochschule Düsseldorf



Trifft Corona alle gleich?

Gesundheitsfördernde Jugendarbeit in der Krise

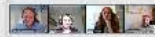


Diese Maßnahme wird mit-
finanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des von
den Abgeordneten des
Sächsischen Landtags
beschlossenen Haushaltes.



Online-Fachwerkstatt

03. September 2020



Thema A
Junge Menschen
zwischen Anpassung und
Autonomiebestrebung



Thema B
Wie erschafft man junge
Menschen in Krisenzeiten?

**Digitale Thementisch:
Gesundheitsförderung in
Krisenzeiten - Gefahr
und Gelegenheit?**

mit Johanna Wilmes und
Prof. Dr. Norbert
Wobeser, Cora Spiller

**Impuls 1
Johanna Wilmes**

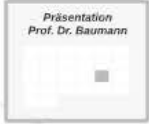
Co-Autorin der ZUCo-Studie und
wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für
Sozialbiologie und Erziehungswissenschaften,
Goethe-Universität Frankfurt am Main



Präsentation
Johanna Wilmes

**Impuls 2
Prof. Dr.
Menno Baumann**

wissenschaftlicher Begleiter des
Filmes „Systemkrisen“ und
Professor für Interdisziplinäre
Fledner Fachhochschule Düsseldorf



Präsentation
Prof. Dr. Baumann



Trifft Corona alle gleich?

Gesundheitsfördernde Jugendarbeit in der Krise

SACHSEN

Diese Maßnahme wird mit-
finanziert durch Steuermittel
auf der Grundlage des von
den Abgeordneten des
Sächsischen Landtags
beschlossenen Haushaltes.



Online- Fachwerkstatt

03. September 2020



03. September 2020



Impuls 1

Johanna Wilmes

Co-Autorin der JuCo-Studie und wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung, Goethe-Universität Frankfurt am Main





Präsentation Johanna Wilmes

The presentation consists of 20 slides arranged in a grid. The slides cover various topics related to social issues and research findings. Key slides include:

- Wie haben in Armut aufwachsende Jugendliche die Corona Pandemie erlebt?** (Slide 1)
- Zentrale Ergebnisse** (Slide 3)
- Die Statistik der Werte** (Slide 4)
- Kosten der Gesundheit** (Slide 5)
- Wie viel Menschen die Corona-Pandemie überlebt?** (Slide 6)
- Flussdiagramm Sorgen und Unsicherheiten** (Slide 7)
- Sucht nach Lösungen** (Slide 8)
- Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit** (Slide 19)

Each slide features a mix of text, bullet points, and data visualizations such as bar charts and tables. The Prezi logo is visible in the top right corner of each slide.

AGJF Sachsen e.V.

„Trifft Corona alle gleich? Gesundheitsfördernde Jugendarbeit in der
Krise“

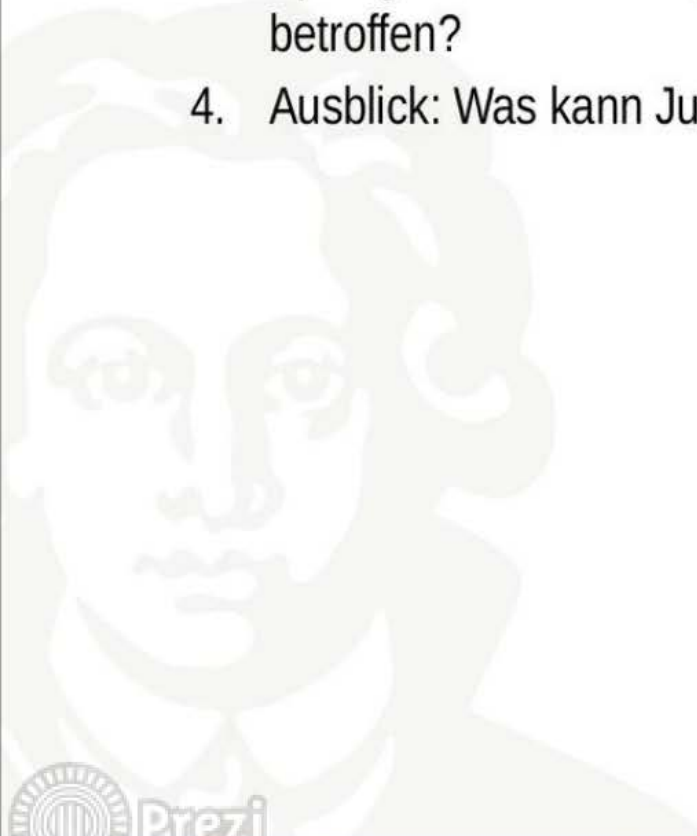
Wie haben in Armut aufwachsende Jugendliche die Corona Pandemie erlebt?

Johanna Wilmes
Goethe Universität Frankfurt am Main
Fachbereich Erziehungswissenschaften

03. September 2020

Inhalt

1. Wie wurden Jugendliche während des Lockdowns wahrgenommen?
2. JuCo – Erfahrungen und Perspektiven junger Menschen in der Corona-Krise:
 - Vorstellung der Studie
 - Zentrale quantitative Ergebnisse
 - Stimmen der Jugendlichen (Qualitative Ergebnisse)
3. Spotlight: Warum sind junge Menschen in Armutslagen besonders von der Pandemie betroffen?
4. Ausblick: Was kann Jugendarbeit präventiv leisten?



1. Mediale Darstellung junger Menschen während der Corona Pandemie

MÜNSTER

Über 100 Teenager feiern Corona-Party am Kanal – und niemand greift ein

27.08.2020 · 07:46, aktualisiert: 27.08.2020 · 07:46

Studie zu Corona-Krise

Schüler arbeiten zu Hause zu wenig

Stand: 23.04.2020 16:49 Uhr

STRAßBURG

Oberhausen: Jugendliche nehmen Kontaktregeln nicht ernst - 200 Euro Bußgeld **WAZ+**

Frau angehustet

"Wir haben Corona": Polizei Herne sucht Jugendliche nach Angriff auf Spaziergängerin

Corona-Krise: Abschlussprüfungen werden zur Nervenprobe für die Schüler. Bayern verschiebt das Abitur – Hessen nicht

Debatte um „Corona-Partys“: Ist die Jugend bereit, Verantwortung in der Krise zu übernehmen – oder siegt der Hedonismus?

19. März 2020

24

GRUPPE PÖBELT VOR SUPERMARKT

Keine K

Jugendliche sperren sich gegen Corona-Maßnahmen - zwei Festnahmen

27. März 2020 um 08:14 Uhr | Lesedauer: Eine Minute

Sachsen-Anhalt

Polizei löst Corona-Party von Jugendlichen auf

Weil sie trotz Coronakrise zusammenkamen, löste die Polizei eine Feier unter Jugendliche auf. Derartige Treffen würden sich auf eine mögliche Ausgangssperre auswirken, sagte Kanzleramtschef Helge Braun - besonders am Samstag.

20.03.2020, 11.48 Uhr

Coronavirus

Polizei beendet „Corona-Partys“ Jugendliche feiern trotz Verbots

Dauernd hört man: Kontakte vermeiden in Zeiten des Virus. Doch manche scheinen die Warnungen nicht ernst zu nehmen - und treffen sich gezielt zu „Corona-Partys“. Das soll jetzt Konsequenzen haben.

1. Mediale Darstellung junger Menschen während der Corona Pandemie

MÜNSTER

Über 100 Teenager feiern Corona-Party am Kanal - und niemand

Studie zu Corona-Krise

Schüler arbeiten zu Hause zu wenig

Stand: 25

- Regelbrechende
- Schülerinnen und Schüler, also Lernende

Frau angel

"Wir

Hern

Angr

- Bedarfe, die für die Lebensphase Kindheit und Jugend besonders sind, wurden kaum aufgegriffen
- Junge Menschen wurden nicht in Entscheidungsprozesse einbezogen

Cc

We

Sc

At

- Später: Berichte und Artikel über besondere Herausforderungen für Jugendliche. Allerdings kommen sie selbst nicht zu Wort

st
ung
oder

24

ie Ki

n -

Coronav

Poliz

Juge

Dauernd hört man: Kontakte vermeiden in Zeiten des Virus. Doch manche scheinen die Warnungen nicht ernst zu nehmen - und treffen sich gezielt zu „Corona-Partys“. Das soll jetzt Konsequenzen

haben



Polizei löst Corona-Party von Jugendlichen auf

Weil sie trotz Coronakrise zusammenkamen, löste die Polizei eine Feier unter Jugendlichen auf. Derartige Treffen würden sich auf eine mögliche Ausgangssperre auswirken, sagte Kanzleramtschef Helge Braun - besonders am Samstag.

1. JuCo – Erfahrungen und Perspektiven junger Menschen in der Corona-Krise

Bundesweite Studie des Forschungsverbundes „Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit“ der Universitäten Frankfurt am Main und Hildesheim:

Sabine Andresen, Anna Lips, Tanja Rusack, Wolfgang Schröer, Severine Thomas, Johanna Wilmes

Forschungsfragen:

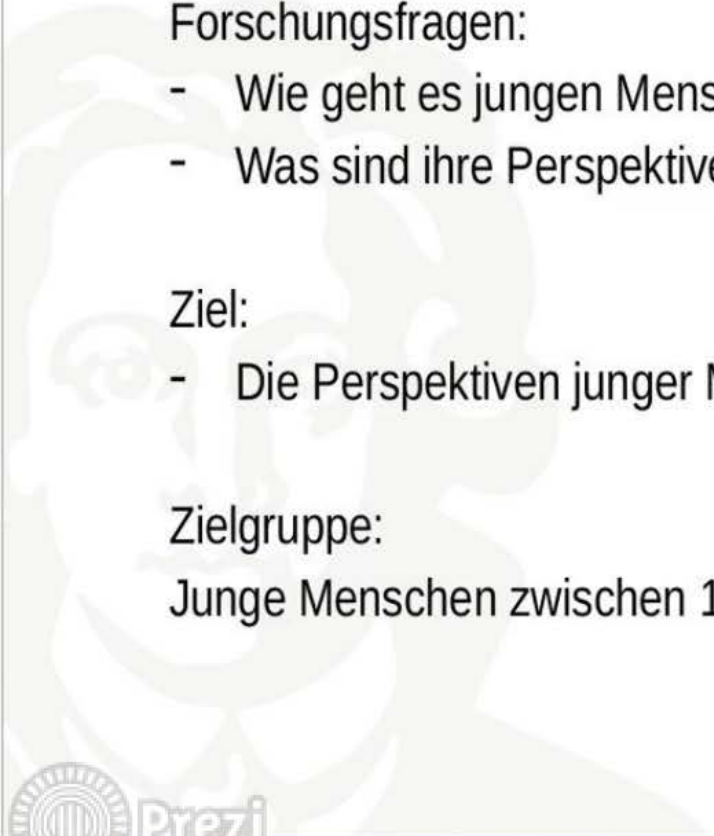
- Wie geht es jungen Menschen während des Lockdowns?
- Was sind ihre Perspektiven und welche Botschaften haben sie?

Ziel:

- Die Perspektiven junger Menschen in den Fokus rücken und ihnen Gehör verschaffen

Zielgruppe:

Junge Menschen zwischen 15 und 30 Jahren



Umsetzung:

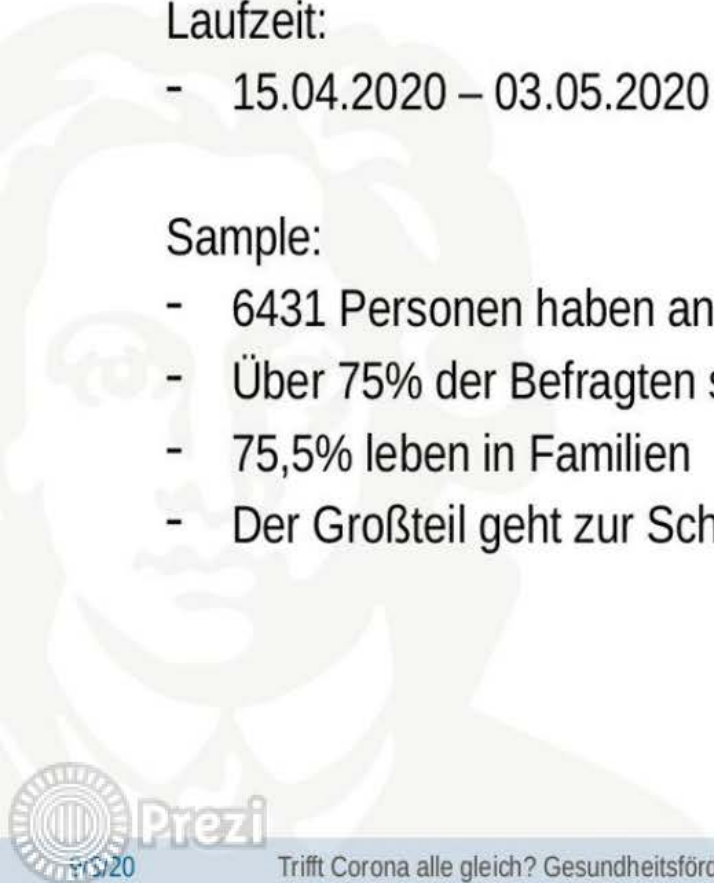
- Online-Fragebogen mit rund 30 Fragen über ihre Lebenssituation, die Situation zu Hause, das Homeschooling, ihre (Freizeit-) Aktivitäten, Kontakte zu Gleichaltrigen, aktuelle Sorgen und ihre Meinung zur Politik

Laufzeit:

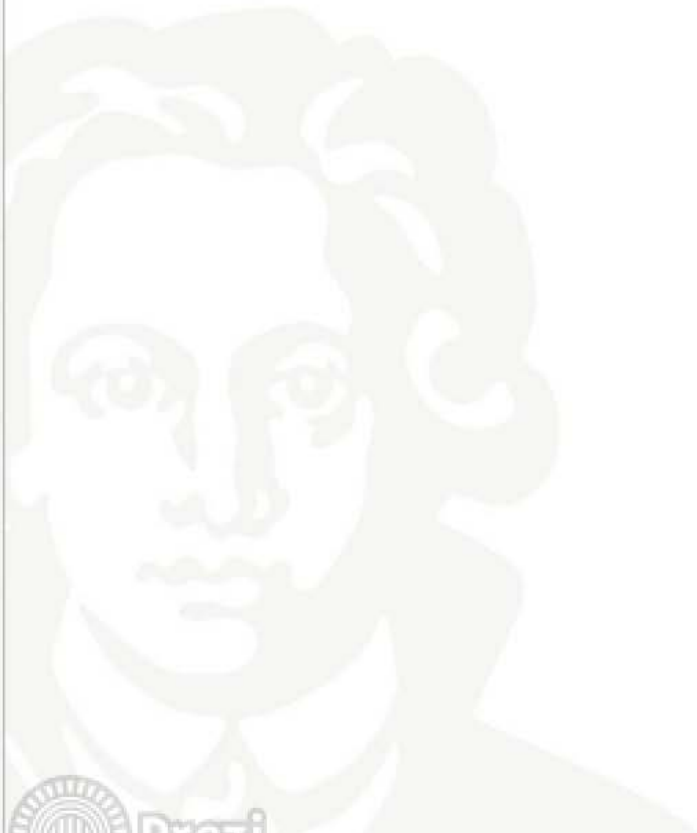
- 15.04.2020 – 03.05.2020

Sample:

- 6431 Personen haben an der Studie teilgenommen (bereinigter Datensatz: N=5520)
- Über 75% der Befragten sind zwischen 15 und 21 Jahre alt
- 75,5% leben in Familien
- Der Großteil geht zur Schule (56,6%), studiert (18,3%) oder ist erwerbstätig (11,1%)



- Am Ende des Fragebogens gab es ein Freitextfeld, das über 600 Befragte genutzt haben:
 - Positive und kritische Aspekte des Fragebogens
 - Berichte über ihre derzeitige Lebenssituation
 - Ihre Meinung zur aktuellen Situation



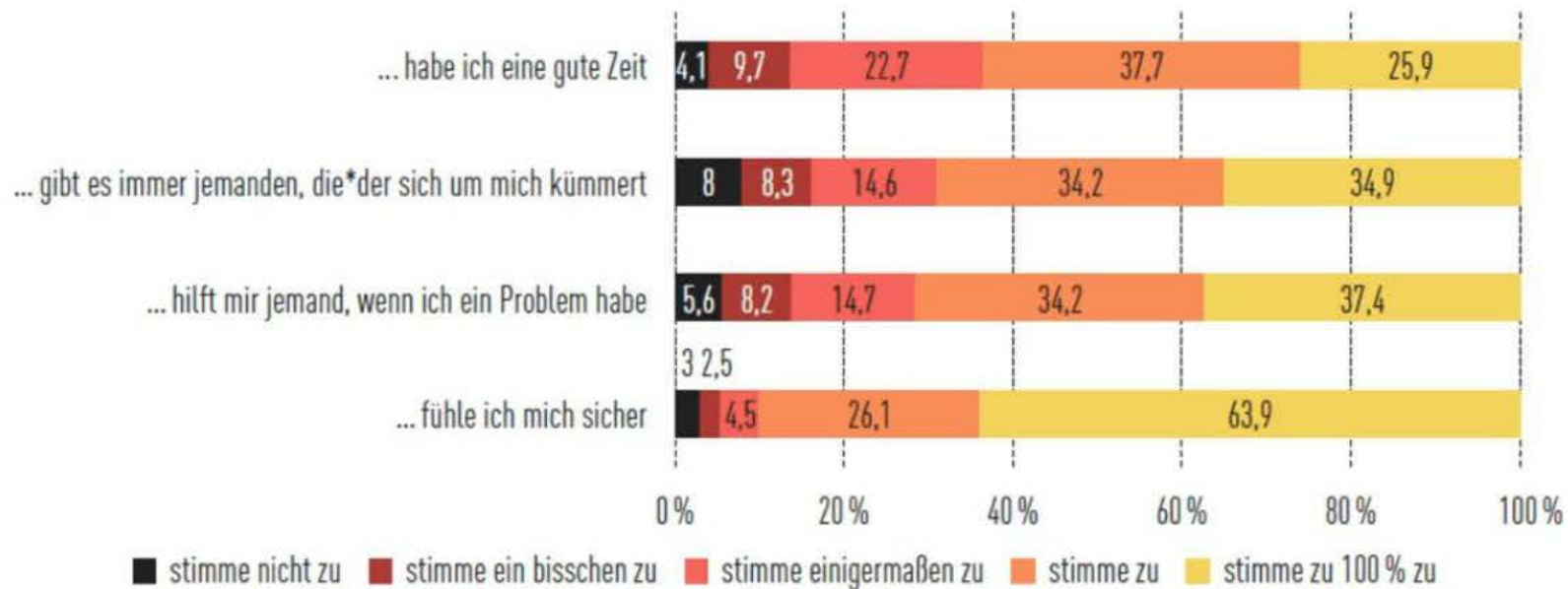
Zentrale Ergebnisse



Zentrale Quantitative Ergebnisse

Die Situation zu Hause

In meinem zu Hause ...



Ich hab noch nie so eine tolle Zeit verbracht, mit meiner Familie, den ganzen Tag draußen, auf dem Dorf lässt es sich in Zeiten von Corona echt super aushalten. Ich hatte noch nie so viel Zeit, das alles zu tun, was ich schon immer tun wollte, so viele schöne Abende in der Familie... es ist einfach nur toll, das einzige was mich stört: die vielen Hausaufgaben. Grundrechtseinschränkungen? ... Ich habe mich noch nie so uneingeschränkt gefühlt...

Kontakte zu Gleichaltrigen

Tabelle 2: Anzahl der Kontakte

		Anzahl	Prozent
Gültig	mit 3 bis 6 Personen	2.156	39,1
	mit 1 bis 2 Personen	2.059	37,3
	mit (sehr) vielen	826	15,0
	mit Niemandem	465	8,4
Gesamt		5.506	99,7
Fehlend	nicht beantwortet	14	0,3
Gesamt		5.520	100,0

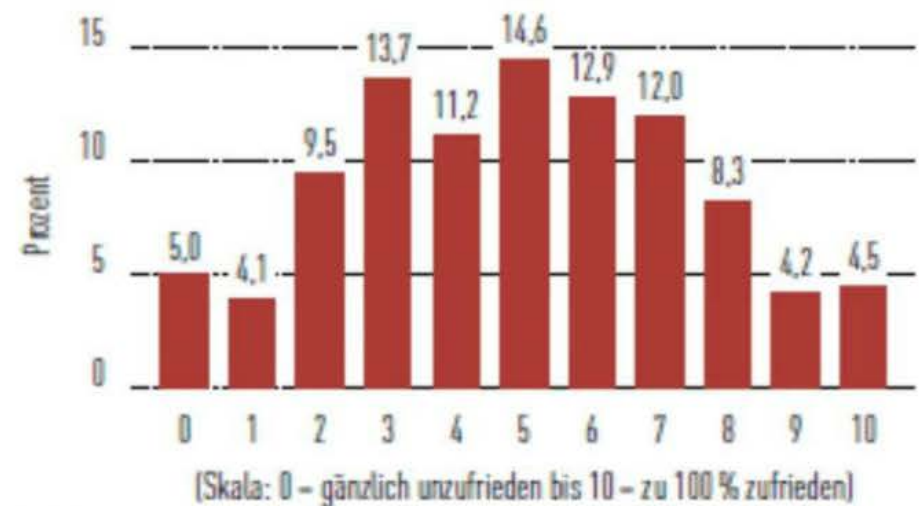
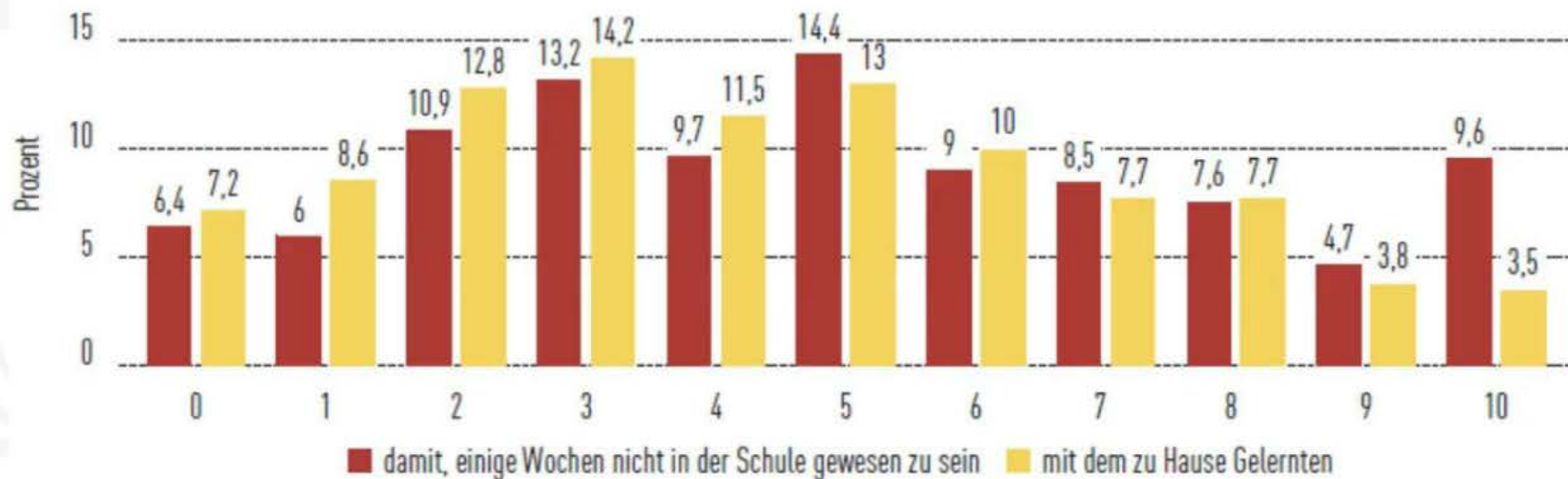


Abbildung 6: Zufriedenheit mit Kontakten

Ich spiele in einem Theater für Jugendliche mit, welches bis August dichtgemacht werden muss. Das macht mich natürlich sehr traurig, weil ich dadurch viele meiner Freunde nicht sehen kann, und andererseits auch z.B. das sehr geliebte Ferienlager sehr wahrscheinlich nicht stattfinden kann.

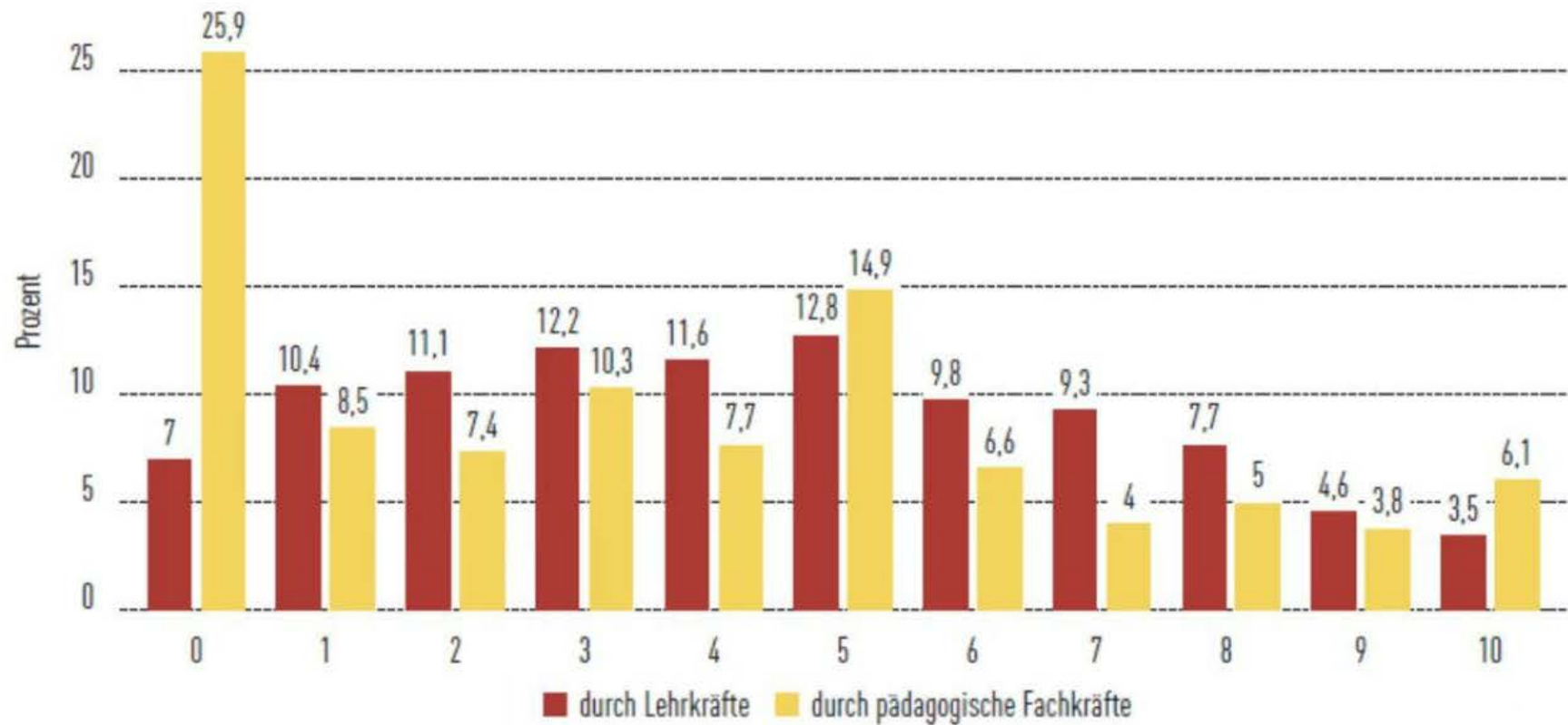
Junge Menschen, die zur Schule gehen (N=3125)

„Wir Jugendlichen werden doch nur als Schüler gesehen. Wir sollen lernen und lernen und lernen. Warum wird darüber diskutiert die Sommerferien zu kürzen. Politiker denken wie Kapitalisten.“



(Skala: 0 = gänzlich unzufrieden bis 10 = zu 100 % zufrieden)

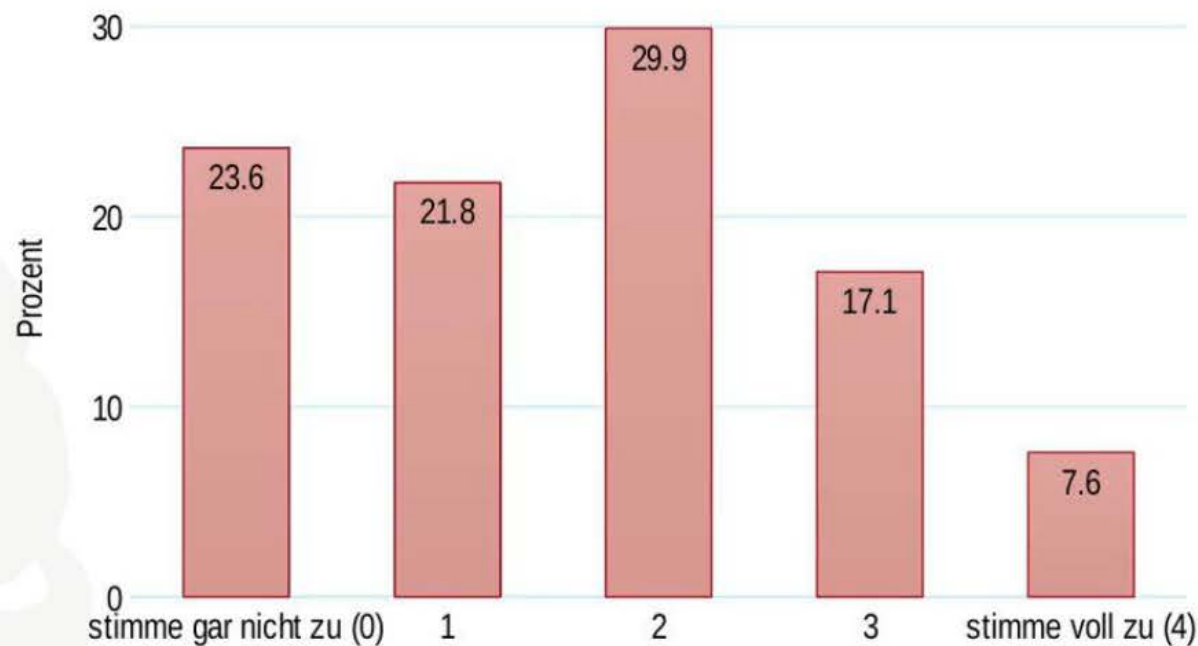
Abbildung 7: Zufriedenheit mit der Schule



(Skala: 0 = gänzlich unzufrieden bis 10 = zu 100 % zufrieden)

Abbildung 8: Zufriedenheit mit der Unterstützung

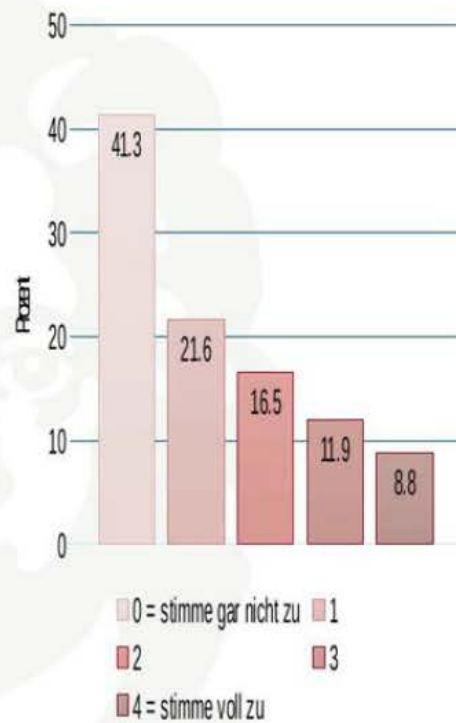
Ich habe das Gefühl, dass meine Sorgen gehört werden



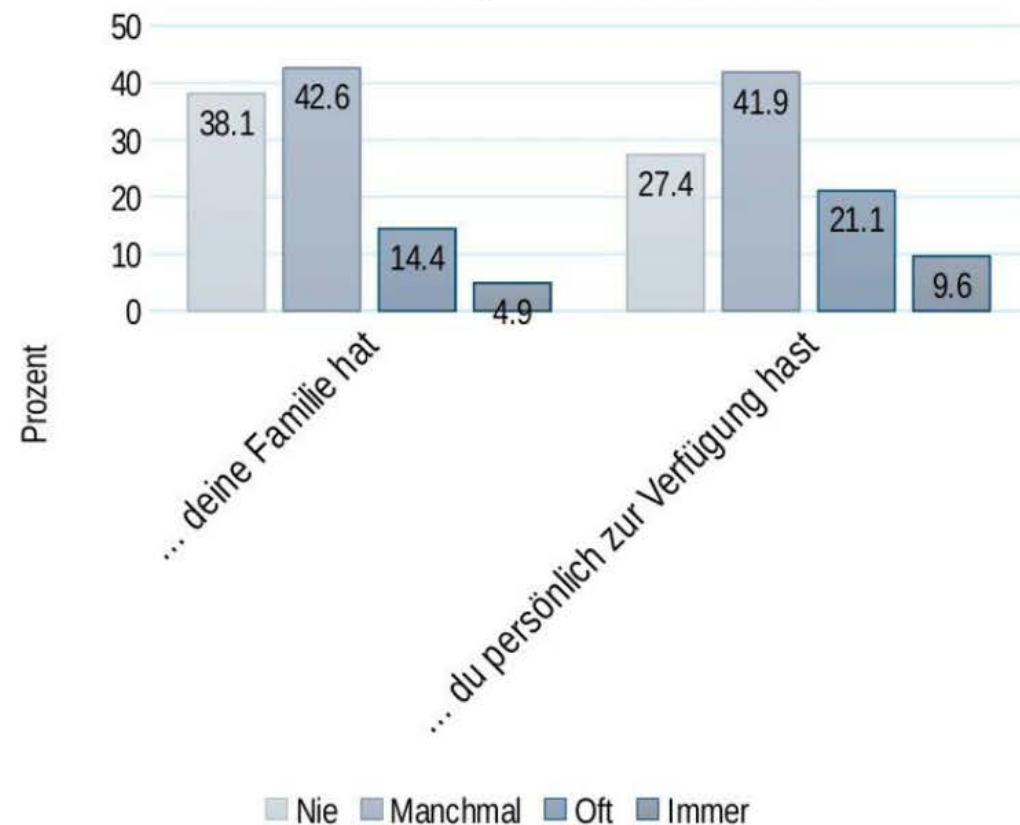
Ich bin der Meinung, dass gerade in Zeiten von Corona zu wenig auf Randgruppen geschaut wird (arme Menschen, Geflüchtete, Menschen mit psychischen Erkrankungen) und erhoffe mir das dort auch von Seiten der Politik eine größere Bedeutung signalisiert wird.

Finanzielle Sorgen und Unsicherheiten

Seit der Pandemie mache ich mir größere Sorgen, wie viel Geld wir zur Verfügung haben



Wie oft machst du dir Sorgen darüber, wie viel Geld ...



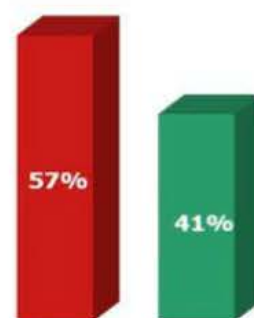
Gesundheitliche Belastungen

volkshilfe.

Haben sich Ihre Kinder während der Corona-Krise emotional verändert?

Auf die Frage, ob und wie sich die Emotionalität ihrer Kinder in der Corona-Krise verändert hat, gaben jeweils mehr als die Hälfte der Eltern an, dass ihre **Kinder trauriger (74 Prozent), einsamer (57 Prozent) oder aggressiver (53 Prozent) waren als zuvor.**

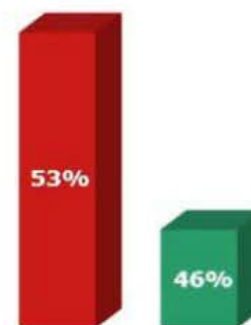
Sie waren einsamer



Ja **Nein**

2% trifft nicht zu

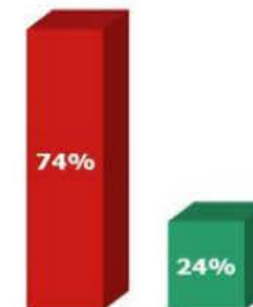
Sie waren aggressiver



Ja **Nein**

1% trifft nicht zu

Sie waren trauriger



Ja **Nein**

2% trifft nicht zu

8

https://www.volkshilfe.at/fileadmin/user_upload/Media_Library/PDFs/Sonstiges/Ergebnisse_Umfrage.pdf

Durch Homeschooling lastet ein großer Druck auf mir, weil ich immer das Gefühl habe nicht alles zu schaffen oder etwas zu verpassen, obwohl ich eine sehr gute Schülerin bin. Ich finde auch, dass die Medien mich zwar über die Krise informieren, aber auch Panik und Unsicherheit verbreiten.

Mir fehlt ein bisschen die Frage nach den Zukunftsängsten. Als jemand, der den Lernstoff den wir in der Coronazeit selbstständig erlernen müssen ins Abi einzubringen hat, beschäftigt mich die Schule im Moment fast am stärksten. Durch überproportional viele Aufgaben, sitze ich meist den ganzen Tag vor meinem Computer um meinen eigenen Ansprüchen gerecht werden zu können und arbeite mich daran regelrecht kaputt.

Ich arbeite jetzt im Home Office. Ansonsten hat sich mein Alltag so gut wie gar nicht verändert, aber ich fühle mich jetzt wohler damit, weil ich ja einen „guten“ und „sozial akzeptierten“ Grund habe, nicht rausgehen zu wollen. Ich leider unter Depressionen und Sozial Phobie und mir geht es damit seit Corona besser.

Seit ich dank Corona nicht mehr zur Schule muss fühle ich mich Mental und körperlich besser und fitter. Auch finde ich das sich umwelttechnisch vieles verbessert hat.

3. Spotlight

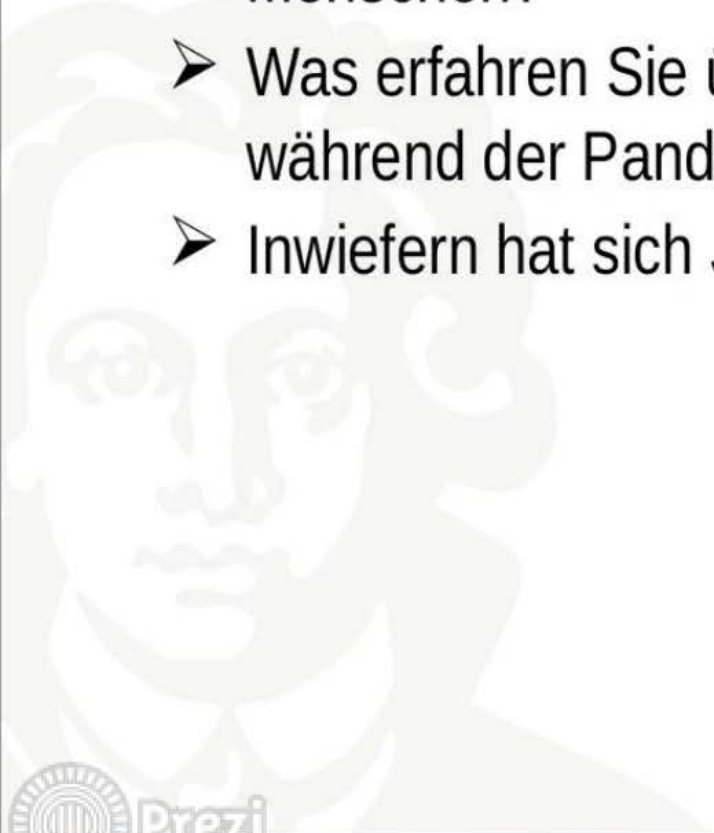
Warum sind Menschen, die in Armutslagen leben, besonders von der Pandemie betroffen?

- Steigende Arbeitslosigkeit, besonders im Bereich der Minijobs und prekär Beschäftigten
- Einkommenseinbußen können durch fehlende Rücklagen schwer ausgeglichen werden
- Unterstützungs- und Hilfsangebote waren nur eingeschränkt verfügbar
- Mehrkosten im Haushalt, weil z.B. Schulessen wegfielen, Tafeln geschlossen waren, günstige Lebensmittel zeitweise in Supermärkten nicht verfügbar, Hygieneprodukte wie Schutzmasken, Desinfektionsmittel überteuert
- Probleme von Menschen in Armutslagen sind miteinander verschränkt: finanzielle Sorgen, ungesunde und beengte Wohnverhältnisse, psychische Belastungen usw.
- Jugendliche in Armutslagen intersektional betrachtet:
Sie haben die gleichen Belastungen/Probleme/Herausforderungen wie alle Jugendlichen.
Hinzu kommen Belastungen, die die Armutslage mit sich bringt.

4. Ausblick

Was kann Jugendarbeit präventiv leisten, wo kann sie ansetzen?

- Wie gelingt es, mit jungen Menschen in Kontakt zu bleiben?
- Welche Herausforderungen bestehen bei der Beteiligung junger Menschen?
- Was erfahren Sie über die jungen Menschen, ihre Erfahrungen während der Pandemie, ihre Erwartungen an die Jugendarbeit?
- Inwiefern hat sich Jugendarbeit verändert?



Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit

Links zu den Ergebnissen der Studie:

- <https://doi.org/10.18442/143>
- <https://doi.org/10.18442/120>

Johanna Wilmes

Goethe Universität Frankfurt
Fachbereich Erziehungswissenschaften

wilmes@em.uni-frankfurt.de

